

S. 979). Wenn nun unter Urban II. ein anderer Johannes von Porto genannt wird (JL. 5519, 5540, zuletzt Gött. Nachr. 1907 Bh. S. 58 am 13. Sept. 1095; vgl. aber auch Petrus Diac. III 68, SS. 8, 750 und JL. 5348, 5349), so ist die Liste für Porto sicher um einen Johannes zu vermehren. Auch sind nicht alle Angaben urkundlich beglaubigt; woher z. B. die Angabe (S. 26 n. 78), daß Odo I. von Ostia (der spätere Urban II.) 'noch 1078, eher früher als später' konsekriert worden sei? W. H.

137. ANTON MICHEL erörtert im H Jb. 42 (1922), 1—11 die Frage 'Bestand eine Trennung der griechischen und römischen Kirche schon vor Kerullarius' und beantwortet sie dahin, daß die beiden Kirchen schon vor Kerullarius, aber ohne offenen Konflikt, keinen inneren Zusammenhang und kein äußeres Band mehr gehabt hätten, daß aber erst Kerullarius den Riß schlimmer gemacht und den offenen Bruch herbeigeführt habe.

138. Der Aufsatz von ALFRED HESSEL, 'Odo von Cluny und das französische Kulturproblem im früheren Mittelalter' in der H Zs. 128 (1923), 1—25 enthält eine geistesgeschichtliche Charakteristik des zweiten Cluniazenserabtes, vielfach im Vergleich mit Benedikt von Aniane.

139. KARL STENZEL, 'Hirsau u. Alspach. Ein Beitrag z. Gesch. d. Hirsauer Reform im Elsaß', in: Zs. f. d. Gesch. d. Oberrheins 39, 1 (1924), 25—62 zeigt, daß die Hirsauer Bewegung seit 1077 über das Kloster S. Georgen im Elsaß Boden gewann, und verfolgt die Geschichte des kleinen, den Hirsauern zwischen 1105—20 übergebenen Klosters Alspach im Elsaß, dessen Neubau und Kirche 1149 geweiht, und das 1282 an die Kienzheimer Klarissinnen verkauft wurde; damit ging den Hirsauern die einzige Tochtergründung im Elsaß verloren. Der Vf. benützt für seine Ausführungen den Cod. der Stuttg. Landesbibl. fol. Nr. 171 (Evangeliar), den er entgegen A. BOECKLER statt um 1170 um 1150 ansetzt. Aus den Eintragungen dieser Hs. druckt St. im Anhang 15 Urkunden und Notizen ab, die die Gesch. von A. betreffen. Vgl. n. 232.

140. In der 'Festgabe von Fachgenossen und Freunden KARL MÜLLER zum 70. Geburtstag dargebracht' (Tübingen 1922), S. 83—102 charakterisiert HANS VON SCHUBERT 'Petrus Damiani als Kirchenpolitiker', indem er an Hand seiner eigenen Äußerungen,